

6. Ausgabe - Februar 2001 -

Auflage: 1.200

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Rödersheim-Gronau,
in der FWG gibt es einige personelle Veränderungen:



Artur Krämer

Aus beruflichen Gründen war ich gezwungen, meine Ämter niederzulegen.

Während meiner Ratsarbeit wurden mir von vielen unter Ihnen Ideen und Meinungen überbracht. In vielen Gemeinderatsbeschlüssen ist dank Ihrer Mitarbeit die deutliche Handschrift der FWG-Fraktion erkennbar.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern der FWG. Durch ihre stets motivierte und faire Mitarbeit haben sie mir das Amt des ersten Vorsitzenden leicht gemacht.

Für die nächsten 3 Jahre möchte ich mich verabschieden und wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern eine gute Zeit.

Unserer Ortsgemeinde einschließlich allen Ortsvereinen wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr *Artur Krämer*



Ralf Schultz
Neu im Gemeinderat

Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Wir leben seit 1995 in Rödersheim-Gronau.

Als Gründungsmitglied der FWG bin ich seit 25.02.1999 2. Vorsitzender.

Durch das Ausscheiden von Artur Krämer bin ich zum 01.01.2001 in den Ortsgemeinderat nachgerückt.

Dies gibt mir die Möglichkeit, die politischen Ziele der FWG und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu vertreten.



Gerhard Weinacht
1. Vorsitzender

Am 18.01.2001 habe ich den Vorsitz der FWG Rödersheim-Gronau übernommen.

Die von meinem Vorgänger Artur Krämer eingeschlagene Richtung der FWG, nämlich glaubwürdig, transparent und bürgernah zu sein, werde ich fortführen.

Ich bin der Meinung, daß man Gemeindepolitik auch so betreiben kann.

Politisch anders Denkende sollen überzeugt werden und nicht mehr einfach überstimmt.

Diese Zeiten sollten der Vergangenheit angehören.



Gudrun Hauck-Reiss
Fraktionsvorsitzende

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Haushaltsrede informiert Sie über die wichtigsten Dinge, die in unserer Ortsgemeinde passieren!

Dies sollte uns allen am Herzen liegen – viel Spaß beim Lesen!

Haushaltsrede der FWG-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

dem Gemeinderat liegt heute der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2001 zur Beschlußfassung vor. Von meinen Vorrednern sind wesentliche Punkte des Haushalts bereits angesprochen und viele Zahlen genannt worden.

Unserer Fraktion ist es wichtig, auf folgende Punkte konkret einzugehen:

Der vorliegende Entwurf des Haushaltsplans schließt im Verwaltungshaushalt mit einem Fehlbedarf von 400.000 DM unausgeglichen ab; gegenüber dem Vorjahresansatz haben sich die Einnahmen um 98.000 DM und die Ausgaben um 186.000 DM erhöht.

So erhöhen sich im Jahr 2001 z.B. die Personalkosten geringfügig um 3.000 DM, die Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben um ca. 50.000 DM. Dieser Betrag ergibt sich aus nötigen Unterhaltungen der Grundstücke und baulichen Anlagen, wie z.B. der Erneuerung der Oberlichter in der Grundschule und zusätzlich notwendigem Baum- und Heckenschnitt im Bereich Grünanlagen / Spielplätze.

Die Lokale Agenda 21 ist auf Anregung der FWG in Gang gekommen und ein besonders wichtiger Punkt für uns alle. Sie bietet für uns die Chance, im Miteinander unserer Ortsgemeinde neue Wege zu gehen!

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an gemeinsamen Projekten im Bereich der Lokalen Agenda 21 bietet diesen die neue Möglichkeit, sich als aktiver Mitgestalter der öffentlichen Gemeinschaft zu begreifen. Dieses Engagement trifft den Kern einer der Grundsätze der FWG.

Es ist noch einiges an Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, damit die Bevölkerung zur Mitarbeit angeregt wird.

Die FWG wünscht sich, daß die Verwaltung ihre Bürgerinnen und Bürger als kompetente Mitgestalter auch annimmt!

Im Haushalt 2001 sind für Aufwendungen anlässlich der Lokalen Agenda 3.000 DM eingestellt. Wir hoffen, daß diese Summe ausreicht.

Die Einstellung von 5.000 DM für das Fällen und Entsorgen von Bäumen begrüßen wir auch. Die Folgekosten aus den Schäden der Stürme sind unumgänglich, um Gefahren und Unfälle zu vermeiden.

Wir sind erfreut, daß bei den Erstattungen an die Verbandsgemeinde / Abwassereigenbetrieb für Tätigkeiten Bauhof / Hausmeister etc. und Sachkosten ca. 10.000 DM eingespart werden konnten.

Die Kreisumlage hat sich um ca. 15.000 DM erhöht, was wohl auch auf die mangelnde Finanzausstattung des Kreises zurückzuführen ist. Während sich die Verbandsgemeindeumlage um ca. 65.000 DM verringert!

Es ist uns allen hinreichend bekannt, daß wir keine reiche Gemeinde sind. Das darf uns jedoch nicht entmutigen. Das darf uns auch nicht zur Untätigkeit verleiten!

Denn der hohe geplante Fehlbetrag aus dem vergangenen Haushaltsjahr ist bis jetzt auf unter 80.000 DM geschrumpft!

(Doch nun zum Vermögenshaushalt)

Im Vermögenshaushalt haben sich die Einnahmen und Ausgaben um 281.000 DM vermindert und betragen im Haushaltsjahr 2001 nunmehr 1.340.000 DM.

Unsere Bürger erwarten mit Recht von uns, daß ihre Bedürfnisse und ihre berechtigten Forderungen an unsere Gemeinde befriedigt werden.

Es ist eine unserer Aufgaben, diese Forderungen so bald als möglich im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel und unter Ausschöpfung aller finanziellen Möglichkeiten zu erfüllen!

Die andere Aufgabe ist es aber, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern!

Im Vermögenshaushalt sind für den Erwerb von Grundstücken zur Schaffung und für die Erschließung des Gewerbegebietes 600.000 DM veranschlagt.

Die Finanzierung erfolgt über Darlehen.

Die FWG-Fraktion warnt hier nochmals eindringlich vor einer weitergehenden Verschuldung unserer Gemeinde, zumal bis zum Jahr 2004 weitere 1,5 Mio. DM hinzukämen – ausschließlich für den Erwerb von Grundstücken, deren Vermarktung alles andere als gesichert ist.

Daraus folgen dann automatisch höhere Zinsbelastungen, die den Handlungsspielraum der Gemeinde weiter einengen werden!



Wir möchten deutlich herausstellen, daß die FWG-Fraktion in keinsten Weise die Entwicklung unserer Gemeinde blockieren möchte, aber wir glauben es ist an der Zeit, den Tatsachen ins Auge zu sehen und entsprechend zu handeln!

Nach Rücksprache mit Fachleuten der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim wird sich im ungünstigsten Fall ein Quadratmeterpreis von ca. 200 DM ergeben.

Diese Zahl ergibt sich aus den Kosten für Grundstückskauf, Erschließung, Anliegerkosten und der notwendigen Pufferzone mit Wall!

Wir fragen uns, welcher Gewerbetreibende in unserer Gemeinde bereit und in der Lage wäre, diesen Preis zu bezahlen!

Dieser Preis ist nicht vermarktbare! Und die Gemeinde wird auf den viel zu teuren Gewerbegrundstücken sitzen bleiben!

Zudem liegen die Preisvorstellungen der Grundstückseigentümer weit höher als die Gemeinde bezahlen kann!

Auch trägt die Umsiedlung eines Gewerbebetriebes von innerorts nicht automatisch zu Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer bei!

Der Bau von Luftschlössern ist einfach, deren Abriß dagegen schwierig.

Hier stellt die FWG den ANTRAG:

Die Verwaltung möge prüfen, ob ein Zinszuschuß für die sich bereits im Bebauungsplan befindlichen Neubaugebiete bei der Strukturfördergesellschaft des Kreises beantragt werden kann! Inwieweit eine Bezuschussung hier möglich ist und in welcher Höhe!

Nun noch einige Anmerkungen zum jetzt abgelehnten gemeinsamen Gewerbegebiet der Verbandsgemeinde:

Mit ein Grund der Ablehnung ist nach Meinung der FWG-Fraktion die Begründung, daß jede Gemeinde ein eigenes Gewerbegebiet hat.

Ohne die endgültige Entscheidung des Gemeinderates von Rödersheim-Gronau in der Ratssitzung vom 25.01.99 für ein eigenes Gewerbegebiet wäre das gemeinsame - direkt an der Autobahn - sicher nicht aus der Planung herausgefallen!

Im Zeitalter der Globalisierung halten wir das Klein-Klein-Denken von Ortsgemeinden für unwirtschaftlich und überholt!

Da wir unsere Gemeinde auch für die Zukunft schöner und lebenswerter mitgestalten werden, müssen wir das Thema „Alzheimer Platz“ erneut ansprechen.

Wir sind der Meinung, daß hier im Wahlkampf vorschnell gehandelt wurde und als Ergebnis ein Vertrag zustande kam, der erhebliche Mängel aufweist.

Seit dem Bau des Kindergartens liegt der Aushub auf dem Platz und bietet der Bevölkerung einen äußerst häßlichen Anblick.

Denn erst jetzt stellte sich heraus, daß die Gemeinde 6.000 DM Deponiekosten für diesen Aushub bezahlen muß!



Dieses Geld hätte man sich bei klarer Vertragsgestaltung sparen können!

Wie hätten sich die Kinder in unserem Kindergarten über Spielsachen für 6.000 DM gefreut!

Da der Alzheimer Platz auch nach der Entfernung des Aushubs keinen schönen Anblick bieten wird, sollte die Fertigstellung schnellstens in Angriff genommen werden.

Die FWG erwartet, daß bei der Anlegung des Alzheimer Platzes und auch beim Bau des Seniorenheimes sich solche negativen Vertragsauswirkungen zu Lasten der Gemeinde nicht wiederholen werden!

Bei der Fertigstellung des Kindergartens ergaben sich erhebliche Baumängel. Deshalb stellen wir uns die wohl berechtigte Frage, ob man für weitere Projekte den gleichen Bauträger beauftragen soll?

Ich möchte jetzt überleiten zum Thema Verkehrsberuhigung:

Die FWG bedauert, daß die Ratskollegen die Wichtigkeit und Präsenz zu unserem Antrag ein „Verkehrsgutachten über einen Straßenverkehrsplan von Rödersheim-Gronau“ zu erstellen, verkannt haben.

Dieser Antrag wurde in den zuständigen Ausschuß verwiesen, dort 5 Monate später nochmals behandelt und dann in die Lokale Agenda 21 eingestellt.

Erst jetzt, 14 Monate später, waren Planungsbüros eingeladen, die ein Konzept erstellen sollen.

Dieses Beispiel zeigt, daß hier dringend ergebnisorientierter gehandelt werden muß!

Offensichtlich zählt nur das, was in den eigenen Reihen erdacht wurde. Auch hier ist eine Umkehr im Denken angesagt.

WER eine gute Idee hat ist schließlich unerheblich.

Sie werden die FWG jedenfalls immer auf ihrer Seite haben, wenn Sie sich hier mit guten Ideen zu Wort melden.

Die vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wie Fahrbahnteiler und der Radweg am Ortseingang Gronau sind zwar im Haushalt 2001 vorgesehen, können aber von der Gemeinde nicht verwirklicht werden, da der Kreis zuständig ist.

Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, dies mit der Kreisverwaltung abzuklären, so daß entsprechende Positionen im Investitionsprogramm des Kreishaushaltes vorgesehen werden können!

Bei der Herstellung einer Grünanlage und einer Parkfläche in der Walter-von-Vilbell-Straße sollte darauf geachtet werden, daß keine pflegeaufwendigen Gewächse gepflanzt werden, um die Folgekosten möglichst gering zu halten!

Für den Erwerb von Grundstücken zur Umsetzung der Biotopvernetzung werden auch Gelder veranschlagt.

Hier gibt der Landkreis Zuschüsse für den Grunderwerb, wir bitten dies bei einem möglichen Ankauf von Gelände zu prüfen und gegebenenfalls zu beantragen!

Bei der notwendigen Erneuerung der Heizungsanlage der Grundschule möchten wir nochmals auf die Wichtigkeit alternativer Energien hinweisen.

Dies sollte schon in der Ausschreibung berücksichtigt werden, inwieweit hier die Solarenergie oder Photovoltaik zur Anwendung kommen können!

Besuchen Sie uns im Internet:
www.fwg-roedersheim-gronau.de

Da der FWG-Fraktion auch die Sorgen und Nöte unserer Vereine am Herzen liegen, haben wir nach dem Unwetter durch unseren Antrag mitgeholfen, daß die beiden Sportvereine je 20.000 DM als zinsloses Darlehen erhalten haben!

Zum Schluß haben wir noch eine Bitte an die Verwaltung:

Prüfen Sie, ob es möglich ist, im Haushaltsplan zu den Beträgen auch die Beschlüsse anzugeben, die zur Einstellung dieser Beträge geführt haben.

Dadurch wäre der Haushaltsplan transparenter.

Wir danken der Finanzabteilung, insbesondere Herrn Mattern, für die Erstellung des Haushaltsplanes und seiner großen Hilfe und Geduld bei allen unseren Fragen!

Unser Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr!

Die FWG stimmt der Vorlage des Haushaltsplanes zu, mit der Maßgabe, daß die hohe Kreditaufnahme für das geplante Gewerbegebiet nochmals neu überdacht wird!



Denn in der Politik ist es wie in der Küche:

*Man kann aus Eiern ein Omelett machen,
aber aus einem Omelett keine Eier!*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre **FWG** Rödersheim-Gronau e.V.

Nächster Termin:
Samstag, 03. März 2001
Säuberungsaktion der
Wege und Bachläufe